



INHALT

VORWORT	3
1 ENTWICKLUNG DES KIDDYCAT	4
2 INTERNATIONALE UND DEUTSCHE VALIDIERUNG DES KIDDYCAT	6
2.1 Reliabilität	6
2.1.1 Interne Reliabilität	6
2.1.2 Test-Retest-Reliabilität	6
2.2 Validität	7
2.2.1 Inhaltsvalidität	7
2.2.2 Kriteriumsvalidität	7
2.2.3 Konstruktvalidität	7
2.3 Diskriminanzanalyse	8
2.4 Faktorenanalyse	8
3 DURCHFÜHRUNG UND AUSWERTUNG DES KIDDYCAT	9
3.1 Vor der Durchführung: Klärung der Begriffe „schwierig“ und „einfach“	9
3.2 Testinstruktionen	9
3.3 Spielerische Durchführungsmöglichkeit zur Steigerung der Teilnahmebereitschaft	10
3.4 Verstärkung/Lob	10
3.5 Problemlösung bei einseitigen Antworten	10
3.6 Auswertung des KiddyCAT	11
4 DEUTSCHE REFERENZDATEN	12
4.1 Studiendesign	12
4.2 Stichprobe	12
4.3 Ergebnisse nach Alter	15
4.4 Ergebnisse nach Geschlecht	15
5 INTERPRETATION DER KIDDYCAT-WERTE	16
LITERATUR	18



3 DURCHFÜHRUNG UND AUSWERTUNG DES KIDDYCAT

3.1 Vor der Durchführung: Klärung der Begriffe „schwierig“ und „einfach“

Einige KiddyCAT-Fragen beinhalten die Begriffe „schwierig“ und „einfach“. Es ist wichtig, dass Sie vor der Durchführung sicherstellen, dass das Kind diese Begriffe versteht. Die Überprüfung des Verständnisses dieser Begriffe und die Klarstellung ihrer Bedeutung sollte **vor der Durchführung des Fragebogens** anhand eines praktischen **Beispiels** sichergestellt werden. Sie könnten dem Kind z. B. zwei verschiedene, verschlossene Schraubgläser (die ein Objekt beinhalten) zeigen. Der Deckel des einen Glases sollte locker und *einfach* zu öffnen sein. Der Deckel auf dem anderen Glas sollte fest zugeschraubt sein, sodass es *schwierig* ist, das Glas zu öffnen.

Sie sollten das Kind bitten, erst das eine und dann das andere der beiden Gläser zu öffnen. Während das Kind dies tut, sollten Sie es fragen, ob es „einfach“ oder „schwierig“ war, das Glas zu öffnen. Das sollte den Nachweis erbringen, dass das zu befragende Kind die Bedeutung von „einfach“ und „schwierig“ versteht. Um dies weiter sicherzustellen, könnten Sie den Unterschied in der Anstrengung, die für das Öffnen der Gläser benötigt wird, bei der Handlung illustrieren, indem Sie dabei die Wörter „einfach“ im Gegenteil zu „schwierig“ sagen. Das Kind sollte gefragt werden, ob es verbleibende Fragen zu der Bedeutung der Begriffe hat.

3.2 Testinstruktionen

Bei der Durchführung des KiddyCAT-Fragebogens (s. Anlage 1) wird das befragte Vorschul- oder Kindergartenkind aufgefordert, mit „ja“ oder „nein“ auf Aussagen darüber zu antworten, was er/sie über **seine/ihre Sprechweise** denkt. In dieser Hinsicht ist es wichtig, dass das Testprotokoll präzise befolgt wird. Die **fett** gedruckten **Instruktionen** der Handanweisung (s. Anlage 2) sollten dem Kind **wörtlich** vorgelesen werden. Dann sollten dem Kind **die beiden Beispielfragen** gestellt werden, um festzustellen, ob das Kind versteht, was er/sie tun soll.

Um die Zuverlässigkeit der Antworten festzustellen, wiederholen Sie die Antwort in einer bestätigenden Weise, indem Sie sagen „Du denkst, dass ...“. Z. B. „Du denkst, dass es schwierig ist zu sprechen?“

Stellen Sie sicher, dass Sie das „ja“ oder „nein“ des Kindes mittels nonverbaler Kommunikation (Nicken oder Kopfschütteln) bestätigend darstellen. Wenn das Kind unsicher über die Antwort wirkt oder die Antwort während der Frage ändert, wiederholen Sie die Frage, bis Sie das Gefühl haben, dass das Kind sich über seine Antwort sicher ist.

Nach jeder beantworteten Frage **umkreisen** Sie bitte die jeweilige Antwort des Kindes. Tun Sie dies möglichst unauffällig, um die Aufmerksamkeit des Kindes nicht zu sehr auf diese Dokumentation zu lenken.

3.3 Spielerische Durchführungsmöglichkeit zur Steigerung der Teilnahmebereitschaft

Um die **Teilnahmebereitschaft** des Kindes während der Durchführung des KiddyCAT zu erhöhen, bietet es sich an, eine **spielerische Komponente** in die Befragung des Kindes zu integrieren. Wir haben festgestellt, dass die folgende Umsetzung hilft, die Aufmerksamkeit des Kindes spielerisch aufrecht zu erhalten und die Beantwortung der Fragen unterhaltsamer zu gestalten.

Der KiddyCAT umfasst 12 Items. Dem Kind kann nach jeder beantworteten Frage ein **Muggelstein** gegeben werden, den es auf ein **Haus** (Kopiervorlage s. Anlage 3) legen darf, bis auf jedem ein Stein liegt. Es ist wichtig, dass Sie den Muggelstein in der Hand halten, **Augenkontakt mit dem Kind herstellen** und die Frage stellen. Erst nachdem das Kind die Frage beantwortet hat, bekommt es den Muggelstein und kann diesen auf ein Haus legen. Diese Verstärkung sorgt dafür, dass das Kind sich darüber bewusst wird, dass der Fragebogen ein klares Ende hat. Dem Kind kann zudem als Verstärker eine kleine Belohnung (z. B. Aufkleber, Ausmalbild) versprochen werden, sobald alle 12 Fragen beantwortet wurden.

3.4 Verstärkung/Lob

Wir schlagen zusätzlich vor, dass unterschiedliche verbale Formen von **Verstärkung/Lob** (z. B. „gut“, „ok“, „mhm“, „prima“ etc.) zu unterschiedlichen Zeiten der Durchführung des KiddyCAT gegeben werden, um das Kind zum Mitmachen zu motivieren.

3.5 Problemlösung bei einseitigen Antworten

Wenn das Kind Antworttendenzen (z. B. lediglich „ja“- oder „nein“-Antworten) zu den KiddyCAT-Fragen äußert und Sie zweifeln, dass die Antworten des Kindes die ehrliche Meinung über seine oder ihre Sprechweise reflektieren, fügen Sie nach Frage 5 und 10 eine der untenstehenden **Dummy-Fragen** ein. So formulieren Sie eine Frage, die eine Antwort erfordert, welche im Gegensatz zu denen steht, die die ganze Zeit gegeben wurden. In anderen Worten sorgen Sie dafür, dass die Dummy-Fragen eine Antwort erfordern, welche sich von dem vermuteten Antwortset unterscheidet.

Frage 1: **Bist du ein Junge (oder Mädchen)?** [nach Frage 5]

Wenn das Kind ein Junge ist und durchweg die Antwort „ja“ gab, lautet die Dummy-Frage: „Bist du ein Mädchen?“, um eine Antwort zu erhalten, die von seinem Antwortset abweicht. Wenn das Kind mit „ja“ antwortet, bestätigt es die Anwesenheit eines Antwortsets und zeigt, dass seine Antworten wahrscheinlich nicht gültig sind. Bei einem Mädchen fragen Sie, ob es ein Junge ist.

Frage 2: **Kannst du laufen (oder fliegen)?** [nach Frage 10]

Wenn das Kind nur die Antwort „nein“ gab, sollte die Frage lauten: „Kannst du laufen?“ Lautet die Antwort erneut ‚nein‘, bestätigt das die Anwesenheit eines Antwortsets und stellt die Antworten des Kindes in Frage. Sollte das Kind durchweg die Antwort „ja“ geben, können Sie fragen: „Kannst du fliegen?“

Beide Dummy-Fragen werden so gestellt, dass eine Antwort erforderlich ist, die sich von dem möglichen Antwortset unterscheidet und welche die Antwort des Kindes in Frage stellt.

3.6 Auswertung des KiddyCAT

Zur Bewertung der kommunikativen Einstellung des Kindes wird der Auswertungsschlüssel neben den jeweiligen Antworten (s. Anhang 4) herangezogen. Die fettgedruckten Antworten indizieren dabei eine negative Einstellung. Von den 12 Fragen spiegeln sechs (Nr. 1, 4, 5, 8, 11 & 12) eine negative Einstellung bezüglich des Sprechens wider, wenn sie mit „ja“ beantwortet werden (z. B. „Ist es schwierig für dich zu sprechen?“) und weitere sechs Fragen (Nr. 2, 3, 6, 7, 9, & 10), wenn die Antwort „nein“ lautet (z. B. „Kommen deine Wörter leicht heraus?“). Jede Antwort, die eine negative sprechbezogene Haltung erkennen lässt, wird mit einem Punkt gewertet, eine positive Einstellung mit 0 Punkten (s. Anhang 4). Dementsprechend kann der Gesamtwert des KiddyCAT von mind. 0 Punkten bis max. 12 Punkten variieren. Die kommunikative Einstellung des Kindes wird **als umso schlechter interpretiert, je höher der Gesamtwert** ausfällt.